

SCHWACKE BLICKPUNKT

Aufgehende Sonne

Wie begehrt sind gebrauchte Mazda-Modelle?

Mazda ist als Automobilkonzern eher ein kleiner Player. Bis 2008 war man eng verbunden mit Ford, die aber bis 2015 ihre verbliebenen Beteiligungen vollständig weggaben. Heute unterstützt die Technologiepartnerschaft mit Toyota, beim Stemmen der wichtigsten Herausforderungen wie Elektromobilität und Vernetzung. Den notwendigen Einstieg in die SUV-Welt hatte man 2012 mit dem CX-5 zwar spät, aber dafür umso nachhaltiger geschafft. Heute sind ihm zwei kleinere Hochbeiner zur Seite gestellt und machen mehr als die Hälfte der seit 2012 um 75 Prozent gewachsenen Neuzulassungen in Deutschland aus. Die Dominanz der CX Modelle, birgt allerdings auch eine Gefahr, wie dieses Jahr durch den langen Produktionsstopp vor dem CX-3 Facelift offenbar wurde. Die nahezu auf Null gefallen CX-3 Neuzulassungen per Juli ergeben insgesamt ein Minus von 48 Prozent und die rote Laterne im diesjährigen Markenranking der relevanten Hersteller.

Den Gebrauchtwagenwerten tut dies aber keinen Abbruch. Ganz im Gegenteil, den aufkommenden Neuwagenbedarf bedient man mit größeren Mengen an jungen Gebrauchten aus dem letzten Quartal 2019 und sorgt so für Bestandsabbau. Lediglich der etwas betagte Mazda6 und der nicht mehr so kultige MX-5 bewegen sich aktuell unterhalb der respektablen 55-Prozent-Marke. Das neue Elektro-SUV MX-30 ebenfalls, was aber am sportlichen Listenpreis in Zusammenhang mit der aktuellen Förderung und einer limitierten Reichweite und Alltagstauglichkeit liegt. Mazdas sind also – neu wie gebraucht – in der Regel eine solide Investition. ■

» An Design, Qualität und Konzepten ist wenig zu verbessern. Viel Innovationskraft benötigt Mazda jetzt vor allem bei der Elektrifizierung und digitalen Services. «

Thorsten Barg, Schwacke Geschäftsführer



Restwertsieger Mazda CX-30

